# Blick durch das Arnoldshainer Kirchenfenster

Ausgabe 455
August bis November 2021

**Arnoldshain • Schmitten • Seelenberg**
**Oberreifenberg • Niederreifenberg**

## „Kirche öffnet...“
**Präsenz-Gottesdienste starten wieder**

## Sommerkirche 2021
**Thema „Wege“**

## Archiv-Rückblick
**Aus den Anfängen des Arnoldshainer „Kirchenblättchens“**

# Inhaltsverzeichnis


S. 3 Geistlicher Artikel
S. 5 Die Kirche öffnet wieder...
S. 6 Bericht und Ergebnis der Kirchenvorstandswahl 2021
S. 9 Unsere Vorbereitung auf die Konfirmation 2021
S. 10 Kindergottesdienst - Rückblick und Ausblick
S. 12 Die Laurentiuskirche, das Pfarrhaus und das Gemeindezentrum
S. 16 Im Archiv gestöbert...
S. 18 Sommerkirche 2021
S. 20 Glaubens-ABC
S. 21 Kinderseiten
S. 24 Neues aus der Bücherei
S. 26 „NACHGEFRAGT...“
S. 28 Stellenausschreibung
S. 30 Neues aus dem Förderverein
S. 32 Natur tut gut!
S. 34 Auf einen Blick...
S. 35 Impressum
S. 36 Pinnwand


**Foto Titelseite:**
Vorgarten des Pfarrhauses
Foto: T. Kraaz

**Grafik "Auf einen Blick" (S. 34):**
R. Piesbergen © GemeindebriefDruckerei.de

**Hintergrundbild des Inhaltsverzeichnises:**
Laurentiuskirche
Foto: I. Kienle

**Hintergrundbild der Monatssprüche in dieser Ausgabe:**
Reifenberger Fenster in der Laurentiuskirche
Foto: M. Krämer

Liebe Gemeinde,

Pfrn. Tabea Kraaz
Foto: T. Kraaz

eine Kirchenvorsteherin sagt zur Begrüßung im Gottesdienst, dass wir mit Ihnen viele neue Wege gegangen sind und gehen werden – genau so, wie Gott mit den Menschen. Vieles hat dabei den Charakter eines Experiments.

Der Schritt dazu, Online-Gottesdienste anzubieten, war mutig. Der nächste Schritt, zu versuchen, „hybrid“ zu feiern, also mit einer Gemeinde vor Ort und gleichzeitig online zu sein, war vielleicht noch gewagter. Dabei gehen auch einmal Dinge schief. Dafür möchten wir uns bei Ihnen entschuldigen! Wir versuchen nach bestem Wissen und Gewissen, den Gottesdienstbesuch für Sie zu ermöglichen.

Um neue Wege zu gehen, braucht es vor allem immer eines: Gottvertrauen. Es braucht das Vertrauen, dass man gemeinsam in die richtige Richtung geht. Und es braucht das Vertrauen, dass Gott einen wieder einsammelt, wenn man in die falsche Richtung gegangen ist.

Im Lateinischen heißt es: „Ecclesia semper reformanda est“. Zu deutsch: Die Kirche muss immer reformiert werden. Das scheint mir hinsichtlich des Reformationstages am 31. Oktober sehr relevant zu sein. Für den Reformator Martin Luther war es ein Wunder, dass Menschen Gottes Wort hören und die gute Botschaft in all ihrer Wahrheit verkündet wird: Es sollen alle wissen, dass Gott in die Herzen der Menschen schaut und nicht auf Äußerliches und dass er seine Menschen liebt, mit allen und auch trotz aller Abgründe, die er in den Herzen sieht.

Ja, die Kirche muss immer wieder neu gemacht werden. Das fordert heraus, sich zu überdenken und zu fragen: Wer sind wir, als Kirche, als Gemeinde, als Gemeinschaft?

Wichtig ist dabei, denke ich, Kompromisse und Annäherungen zu finden. Denn der Gottesdienst oder auch, das was Kirche ist, ist ein sehr tiefes Bild in uns. Wir sind geprägt durch Gewohnheiten, durch Erlebnisse, durch Erfahrungen. Und so ist für jeden Kirche ein bisschen etwas anderes.

Ich bin froh, hier bei Ihnen zu sein und gemeinsam herauszufinden, wie wir Kirche im Ort sein wollen – ganz im reformatorischen Sinne, immer wieder neu über die Kirche nachzudenken.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in den Kirchenvorstand, die Mitarbeitenden und mich als Ihre Pfarrerin, auf diesem spannenden, schönen und auch manchmal holprigen Weg!

Ihre Pfarrerin Dr. Tabea Kraaz

## Monatsspruch Juli 2021

**Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.**

**Apostelgeschichte 17,27**
**(Lutherbibel)**

# Good News: Laurentiuskirche öffnet sich für Besuchende

Haben Sie wieder Lust, in unserer schönen Laurentiuskirche zu sein und Gottesdienst zu feiern? Kein Problem, denn angesichts der Lockerungen und der allgemein positiven Entwicklung in Bezug auf das Coronavirus ist der Gottesdienstbesuch wieder in bekannter Weise möglich.

Trotzdem möchten wir nicht einfach zurück dahin, wie es vorher einmal war. Vielmehr möchten wir die positiven Erfahrungen aus den Online-Gottesdiensten des letzten halben Jahres mitnehmen. Die große Resonanz von bis zu über 90 eingeloggten Accounts (mit vermutlich noch mehr Mitfeiernden hinter den Bildschirmen) im Online-Gottesdienst bestärken uns darin: Es soll auch online weitergehen.

Foto: T. Kraaz

Dafür haben wir uns ein besonderes Modell überlegt. Der Gottesdienst findet unter den Schutzmaßnahmen und der Höchstgrenze an Personen in bekannter Weise statt. Zu den Gottesdiensten vor Ort können Sie sich einfach im Gemeindebüro telefonisch anmelden. In einem festen Rhythmus werden wir gleichzeitig eine Übertragung anbieten. Das heißt: Es gibt dann gleichzeitig eine Präsenzgemeinde und eine Onlinegemeinde.

Wir hoffen, mit diesem Modell den verschiedenen Bedürfnissen in Bezug auf Gottesdienste gerecht zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam andächtig, spirituell, fröhlich und auch mal feierlich Gottesdienst feiern.

Ihr Kirchenvorstand

# Zehn Kandidierende freuen sich noch am Wahlabend über Wahlsieg

Eine sehr hohe Wahlbeteiligung hat das Auszählen in die Länge gezogen. Über vier Stunden wurden mit großer Sorgfalt Stimmzettel sortiert und ausgezählt. Erst gegen 22.00 Uhr war klar, wer in den neuen Kirchenvorstand gewählt wurde. Gewählt wurden und die Wahl angenommen haben:

Sophie Eichel
Rosemarie Fischer-Gudszus
Christiane Hoffmann
Katharina Hoffmann
Karin Kühn
Christine Matthay
Luise Michel
Ralf Morawitz
Stefan Nierobisch
Annemarie Schimpf

Foto: M. Böhning

Der amtierende Vorstandvorsitzende Rolf Bickel und Pfarrerin Tabea Kraaz sprechen einen ganz herzlichen Dank an alle Kandidierenden und den Wahlvorstand aus.

Die erfreulich hohe Wahlbeteiligung ist vermutlich auf die allgemeine Briefwahl zurückzuführen, die in diesem Jahr das erste Mal zum Einsatz kam. Von 1375 wahlberechtigten Gemeindemitgliedern haben 377 ihren Stimmzettel abgegeben. Damit haben sich fast ein Drittel aller wahlberechtigten Mitglieder an der Wahl beteiligt, womit wir über dem Durchschnitt für das Dekanat Hochtaunus von 22,7 Prozent liegen.

Der neue Kirchenvorstand wird im September seine Arbeit offiziell aufnehmen. Die Einführung findet am 19. September in einem Gottesdienst statt.

Tabea Kraaz

Karin Kühn

Christine Matthay
Foto: M. Böhning

Ralf Morawitz
Foto: privat

Luise Michel
Foto: privat

Annemarie Schimpf
Foto: M. Böhning

Sophie Eichel
Foto: M. Böhning

Stefan Nierobisch

Rosi Fischer-Gudszus
Foto: M. Böhning

Katharina Hoffmann

Christiane Hoffmann
Foto: M. Böhning

# Unsere Vorbereitungen auf die Konfirmation

**Konfirmation am 12. September 2021**

Wir bereiten uns tatkräftig auf unsere Konfirmation vor. Mit je einem monatlichen ,,Konfisamstag" lernen wir in vier Stunden mehr über unseren Glauben, unsere Konfirmation und alles, was dazu gehört: Unseren Konfispruch, das Glaubensbekenntnis und den Psalm 23.

Bei uns steigt die Vorfreude auf die Konfirmation und es ist jeden Samstag wieder schön, alle zusammen mehr über die Bibel zu lernen. Im letzten Konfisamstag haben wir zum ersten Mal einen Abendmahlsgottesdienst geprobt. Das hat uns beiden besonders gefallen, da eine gemeinschaftliche Atmosphäre herrschte. Wir freuen uns auf jeden weiteren Samstag und sind mit vollem Elan dabei. Konfirmiert werden:

Emma Behrendt • Nuala Beßmann • Eyleen Frankfurth
Tyler Haupt • Ben Heberlein • Severin Heim • Nina Hergenhan
Jakob Hoffmann • Annabell Kehsler • Nele Kietz • Mareike Klumpp
Elija Kreft • Leon Kühn • Samuel Meister • Emilia Nierobisch
Isabell Obermire • Luis Rogge • Kim Sax • Charlotte Schmittker
Marlon Schrodt • Kyra-Tabea Waldschmidt • Oliver Wenzel
Maya Wurm • Sophie Zaddach

Emma Behrendt
und Ben Heberlein

Thema Abendmahl - eine Erinnerung daran, dass man bei Gott Hilfe und Vergebung findet
Foto: T. Kraaz

# Kindergottesdienst: Ein Rückblick und wie es weiter geht

Am 14. Februar 2021 habe ich mit meinem Team und unserer Pfarrerin Tabea Kraaz den Kindergottesdienst wieder neu gestartet. Durch die Pandemie konnten wir dies zwar nur online über Zoom tun, aber das hat uns nicht davon abgehalten, es zu versuchen.

Zu unser aller Überraschung ist uns dieser Versuch sehr gut gelungen. Wir haben eine kleine Gruppe von Kindern, die sich regelmäßig einschalten, um mit uns jeden Sonntag den Kindergottesdienst zu feiern. Wir beten und hören und spielen Geschichten aus der Bibel. Außerdem singen wir - die Kinder von zu Hause und ich am Keyboard oder Klavier. Beliebt sind auch die kleinen To-Go-Tütchen mit Bastel- oder Ausmalbildern für die Kinder.

Das Team vor der Kamera hat viel Spaß und die Kinder am Bildschirm werden auch immer aktiver. Sie können sich Kamera oder Ton einschalten und so auch aktiv am Gottesdienst teilnehmen. Die Bastel- und Malaktionen kommen sehr gut bei den Kindern an und wir bekommen die Ergebnisse

Foto: T. Kraaz

Foto: K. Hoffmann

jede Woche entweder per Zoom oder direkt ins Pfarrbüro zurück, um sie allen zu zeigen.

Wir alle freuen uns sehr darauf, wieder einen Präsenz-Kindergottesdienst starten zu können. Am Pfingstsonntag konnten wir mit sechs Kindern in der Kirche testen, wie es ist, Gottesdienst vor Ort gemeinsam zu feiern. Sie haben aktiv im Familiengottesdienst mitgewirkt.

Über noch mehr interessierte Kinder würden wir uns jederzeit freuen. Erwachsene, die Zeit und Lust haben, uns im Team zu unterstützen, sind gerne eingeladen, sich bei mir oder Frau Kraaz zu melden.

Ihre Christine Matthay

## Monatsspruch August 2021

**Neige, HERR, dein Ohr und höre!**
**Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!**

**2 Könige 19,16**
**(Einheitsübersetzung)**

# Unsere Laurentiuskirche, das Pfarrhaus und das Gemeindezentrum

Jeder Grundstückseigentümer weiß, dass die Bausubstanz eines Hauses oder einer Wohnung regelmäßige Pflege benötigt. Dabei muss man immer mit Augenmaß entscheiden, ob eine Reparatur sofort ausgeführt werden sollte oder man noch ein paar Monate oder gar ein Jahr mit den Schäden lebt und ob man einen Schaden selbst beseitigt oder lieber auf ein kompetentes Handwerksunternehmen zurückgreift.

Regenrinne am Gemeindezentrum
Foto: T. Maurer

Der Kirchenvorstand hat für diesen Fall mit dem Bauausschuss ein perfektes Team zur Hand. Der Bauausschuss (bestehend aus Herrn Annas, Herrn Breese und Herrn Warlich) und ich haben im vergangenen Herbst eine Besichtigung unserer drei Gebäude vorgenommen und dabei eine Vielzahl mehr oder weniger erheblicher Baumängel festgestellt. Zum Teil sind es aber nicht nur Baumängel, sondern auch Schäden bzw. Schwachstellen, so zum Beispiel die Dachrinnen an der Kirche. Bei Starkregen und Laubablagerungen in der Rinne fließt das Regenwasser - bei der Fläche des Daches sind das schnell größere Wassermengen - nicht mehr einwandfrei in die Fallrohre, statt dessen läuft es über den Dachrinnenrand. Bei Herbstwetter kann es dann schon einige Tage dauern bis die Mauern wieder abgetrocknet sind. Um einen besseren Ablauf zu gewährleisten, haben wir zunächst einmal eine jährliche Reinigung der Dachrinnen beauftragt.

Zu berücksichtigen ist, dass Kirche und Pfarrhaus unter Denkmalschutz stehen. Sie können also nicht einmal so nebenbei von lieben Helfern aus dem Bekanntenkreis ohne das fehlende Knowhow repariert werden, auch sollte nicht jeder Laie „den Pinsel schwingen“.

Fenster im Pfarrhaus
Foto: T. Kraaz

An beiden Gebäuden sind einige Fenster fachmännisch zu reparieren. An der Kirche betrifft dies die Dachfenster, wofür ein Gerüst benötigt wird. Am Pfarrhaus handelt es sich zum Teil um Fenster, die noch aus der Bauzeit des Pfarrhauses um 1906 stammen.

Nach Bestandsaufnahme der Schäden holten wir uns deshalb weitere professionelle Unterstützung von Herrn Faust, dem regionalen Kirchenarchitekten aus Wiesbaden. Dieser hat zum Beispiel erkannt, dass der Plattenbelag der Terrasse sowie die darunterliegende Abdichtung auf der Garage diverse Mängel und Abnutzungserscheinungen aufweisen: das umlaufende Geländer ist zu niedrig und zudem von oben befestigt, so dass die Abdichtung von Feuchtigkeit durchdrungen wird. Besonders die anschließende Treppe zum Gemeindehaus ist stark beschädigt, die Wandanschlüsse der Terrasse sind nicht mehr funktionstüchtig, der Unterbau der Winkelstufen abgängig. Zur Vermeidung größerer Folgeschäden an der Bausubstanz empfahl er deshalb die Erneuerung der Treppe und der Terrasse.

Renovierter Wandschrank
Foto: Rolf Bickel

Hinzu kam, dass die Pfarrwohnung vor dem Einzug von Pfarrerin Kraaz renoviert werden musste. Restauriert wurde auch der Wandschrank in der Küche, der seit dem Bau des Hauses existiert. Peter Hoffmann, Sohn unseres ehemaligen Pfarrers Martin Hoffmann, hat noch viele Erinnerungen an diesen Schrank aus seiner Jugend.

Ich habe hier bewusst auf eine komplette Auflistung aller Schäden an allen Objekten verzichtet.

War die Liste nicht schon lang genug, so kam noch ein Schaden an der Treppe von der Kirchgasse zur Kirche hinzu. Wer Kirche oder Friedhof besucht, ist hier einer erhöhten Unfallgefahr ausgesetzt. Später brachen außerdem Steine aus der Mauer oberhalb der Kirche aus. Am Morgen des Trauergottesdienstes für Manfred Maurer mussten wir feststellen, dass im Seiteneingang des Gemeindezentrums der Putz von der Decke heruntergefallen war. Dieser Schaden musste schnellstmöglich behoben werden; hierfür konnten wir keine Unterstützung seitens der Landeskirche erhalten, so dass die Kirchengemeinde diesen Schaden selbst zu tragen hatte.

Heruntegestürzter Putz im Eingang des Gemeindezentrums
Foto: R. Morawitz

Die Aufträge zur Behebung der noch anstehenden Schäden werden derzeit an verschiedene Firmen

vergeben. Zu jedem Schaden bzw. zu den einzelnen Gebäuden hat Herr Breese für den Kirchenvorstand eine Beschlussvorlage erstellt, damit dieser die Aufträge erteilt.

Kurz möchte ich noch auf die Finanzierung der Schadensbehebungen eingehen. Bei Objekten und Bauteilen, die unter Denkmalschutz stehen, versuchen wir finanzielle Unterstützung vom Landesdenkmalamt, bei Kirche und Gemeindezentrum von der Landeskirche zu erhalten. Leistungen seitens der Landeskirche erhalten wir nur, wenn Baumaßnahmen einen gewissen Betrag überschreiten. Der Finanzausschuss hat deshalb die zu erwartenden Kosten in die Haushaltsplanung für 2021 aufgenommen.

Wir hoffen, für die Behebung aller größeren Schäden Unterstützung seitens der Landeskirche oder des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen zu erhalten.

Wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, uns finanziell bei der Behebung oben genannter Schäden unterstützen möchten, können wir Ihnen selbstverständlich gerne eine Spendenquittung ausstellen.

Rolf Bickel, Vorsitzender des Kirchenvorstandes und Vorsitzender des Förderverein Laurentius e.V.

## Monatsspruch September 2021

**Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt‘s in einen löchrigen Beutel.**

**Haggai 1,6**
**(Lutherbibel)**

# Im Archiv gestöbert...

Unser erster Gemeindebote erschien im Juni 1970. Anfangs zumeist monatlich, später in größeren Abständen, sind in mehr als 50 Jahren zahlreiche Hefte herausgegeben worden. Aber nicht 455 Hefte, wie die Nummer auf unserer aktuellen Ausgabe vermuten lässt, sondern einige weniger. Denn auch vor 50 Jahren wurde schon fleißig gemogelt: Bereits das Heft für August und September 1970 war eine Doppelausgabe und bekam deshalb die Nummern 3 und 4.

Das erste Heftchen bestand aus vier Seiten, auf welchen Pfarrer Martin Hoffmann die Idee, die hinter diesem Gemeindeboten steckt, erläuterte und Friedrich Müller und Georg Kinkel aus Arnoldshain zu ihren 93. bzw. 92. Geburtstagen gratulierte. Ebenso haben es Heribert und Gudrun Daume mit ihrer Hochzeit am 9. Mai 1970 gleich ins erste Heft „geschafft“.

Wer erinnert sich noch an die 1970er Jugendfahrt, die vom 27. bis 30. Juni nach Nürnberg, in die Fränkische Schweiz und nach Bamberg führte? Und weiß noch jemand, ob der Posaunenchor auf dem Landesposaunenfest, zu dem er am 14. Juni nach Lich gefahren ist, gewonnen hat?



Fotos: H. Martschin

Im zweiten Gemeindeboten erfahren wir von Christian Marx` und Oliver Rühls Taufe und finden eine Einladung zum Ausflug der Frauenhilfe nach Marburg.

Interessant auch, dass man sich damals jeden Sonntag um 11.00 Uhr zum Gottesdienst auf dem Feldberg am Brunhildisfelsen einfand, veranstaltet reihum von den anliegenden Kirchengemeinden.

Blättern wir in den folgenden Ausgaben, so finden wir da die Taufen von Eckhard Zenkner am 9. August und Stefan Nierobisch am 20. September 1970.

Pfarrer Hoffmann fragte zum Jahresausklang in Heft 7, ob Interesse an einer Christmette in der Heiligen Nacht um 22.00 oder 23.00 Uhr bestünde, weil der Gottesdienst um 17.00 Uhr so überfüllt ist… Die Auflösung findet sich in Heft 19 vom Dezember 1971:

GOTTESDIENSTE

| | | |
|---|---|---|
| 19. Dezember<br>4. Advent | 10.00 Uhr | Familiengottesdienst<br>Wir singen Advents- und Weihnachtslieder |
| 24. Dezember<br>Heiligabend | 17.00 Uhr<br>22.00 Uhr | Christvesper Arnoldshain<br>Christmette Arnoldshain |
| 25. Dezember<br>1. Weihnachtstag | 10.00 Uhr | Gottesdienst Arnoldshain<br>mit Feier des Hl. Abendm. |
| 26. Dezember<br>2. Weihnachtstag | 9.00 Uhr<br>10.00 Uhr | Gottesdienst Schmitten<br>Gottesdienst Arnoldshain |

Heinz-Günter Martschin

Sommerkir
Thema
25.07.2021 10 Uhr
Hausen-Arnsbach
„ Josua 1"
Pfm. Tabea Kraaz
01.08.2021
Dorfweil
„Wolken und Fe
Pfrn. Beate Usen
15.08.2021 10 Uhr
Westerfeld
„Abraham bricht auf"
Pfrn. Claudia Winkler

„WEGE“
Fundus.EKHN.de
Foto: Birgit Arndt

## Glaubens - ABC

# Erntedankfest

*„Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn!“*

Das Erntedankfest ist kein christliches Fest im eigentlichen Sinne, da es nicht wie Weihnachten oder Ostern auf einem Ereignis aus dem Leben Jesu basiert. Dennoch ist es den Menschen seit jeher ein Bedürfnis gewesen, Gott für die Gaben der Natur zu danken. Sie wussten, dass eine reiche Ernte, die sie über den Winter bringen würde, nicht selbstverständlich war und sie als Teil von Gottes Schöpfung verantwortungsbewusst mit ihr umgehen mussten.

Bereits im alten Ägypten, im antiken Griechenland und im Römischen Reich brachten die Menschen ihren verschiedenen Fruchtbarkeitsgöttern Opfergaben als Dank für die Ernte dar. Später feierten die Kelten und Germanen in Mittel- und Nordeuropa die Ernte am Ende des Sommers mit Erntefesten und dankten den Göttern mit Tieropfern und dem Brauen von Erntebier.

Aber lange Zeit gab es keinen einheitlichen Festtermin - das hing mit den unterschiedlichen Erntezeitpunkten in unterschiedlichen Klimaregionen zusammen. Dementsprechend gab es nach der Reformation auch in den evangelischen Kirchen Entedankfeiern zu verschiedenen Terminen. Als fester Zeitpunkt bildete sich aber bald der Michaelistag (29. September) oder einer der benachbarten Sonntage heraus. In vielen Kirchengemeinden sind heute die Altäre festlich geschmückt: mit Obst und Gemüse, in ländlichen Gemeinden auch mit einer Erntekrone, die traditionell aus den vier Getreidesorten Roggen, Weizen, Hafer und Gerste gebunden wird.

Erntedankaltar auf dem Akazienhof
Foto: C. Wildfang

Frauke Neuner

# KINDERSEITE

## Wo ist sie nur???

Liebe Kinder,
die kleine, vorwitzige Kirchenmaus „Lauri“ (gezeichnet von Christopher Lankhof, Schmitten/Zürich) versteckt sich wieder in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs. Viel Spaß beim Suchen.

Auflösung in der nächsten Ausgabe.
Frauke Neuner

**Lösung Suchbild Lauri:**
In der letzten Ausgabe saß sie auf S. 38

einen Link, der
ting können wir
ttfinden lassen.
unde, in der wir

20, konnten wir
zum Beispiel

OBSTSALAT
SCHNELL
1
Obst wasch
und zerkle
2
Zitrone a
Obst leträ
3
Orangensa
umrühren
OBS
FN '21

Zeichnung: F. Neuner

Evangelische
öffentliche Bücherei

## Die Bücherei hat wieder geöffnet.

Jeden Mittwoch zwischen 16.30 -18.30 Uhr ist das BüchereiTeam für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Es gibt eine Vielzahl neuer Bücher, die auf ihre Leser und Leserinnen warten. Eines der neuen Bücher ist „Die Unschärfe der Welt“ von Iris Wolf.

**„Die Unschärfe der Welt“** ist die bewegte Geschichte einer Pfarrersfamilie, die in einem kleinen rumänischen Dorf während der kommunistischen Diktatur lebte. Der Roman beschreibt den Lebensweg von sieben Personen aus vier Generationen, die trotz einiger Schicksalsschläge und räumlicher Distanz eng miteinander verwoben sind.

Es geht um die Eheleute Florentine und Hannes, ihren Sohn Samuel, der erst sehr spät sprechen lernt, dessen Freund Oz, Hannes´ Mutter Karline und später auch Liv, Samuels Tochter. Zu den sieben Protagonisten gehört auch ein schwules Pärchen, das als Touristen aus der DDR in das Banat reist. Der Tradition entsprechend teilt die Pfarrersfamilie alles mit den Touristen, so wie es die Gastfreundschaft verlangt, ohne zu ahnen, welche Folgen ihre Großzügigkeit haben wird.

Der Alltag der Menschen ist nicht leicht. Er wird geprägt von Armut, Mangelwirtschaft und der Angst vor Unterdrückung und Verfolgung. Der Roman erzählt jedoch auch von Freundschaft und Liebe und was man bereit ist, für

Lesen ist betreutes Träumen.

- Anka Rahn -

Fotos: H. Martschin

das Glück anderer auf sich zu nehmen. Die Wahrnehmung und das Verstehen des Geschehens im Roman sind nicht immer deutlich. Das macht jedoch den Zauber des Buches aus und dem Lesenden wird überraschend klar, warum der Blick auf die Welt unscharf sein muss.

„Die Unschärfe der Welt“ ist ein außergewöhnliches Buch, geschrieben in einer poetischen Sprache, das unseren Leserinnen und Lesern sehr zu empfehlen ist.

Die Autorin Iris Wolf wurde 1977 in Hermannstadt/Siebenbürgen geboren und wuchs im Banat auf. Ihre Familie emigrierte 1985 in die Bundesrepublik Deutschland. Dieser Roman wurde mit dem **Evangelischen Buchpreis 2021** ausgezeichnet.

Annemarie Schimpf

**Das BüchereiTeam sucht Verstärkung!**

**Wer Lust hat, bei uns mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Annemarie Schimpf, Tel.: 06082-2298**

C. Matthay
Foto: privat

# 6 Fragen an…
# Christine Matthay

***1. Wie sieht für Sie ein glücklicher Moment aus?***
Ein glücklicher Moment ist für mich, wenn ich mit meinem Kind und meinem Hund in der Natur unterwegs bin und mich an Gottes großartiger Schöpfung erfreuen kann.

***2. Wenn Sie einen Tag lang jemand anderes sein könnten, wären Sie…***
Jemand, der alle dazu bringen kann, dass wir alle gleich und besonders sind. Dass wir keine Kriege, keinen Hass und keinen Streit in der Welt brauchen. Unter Gottes Himmelszelt haben alle Platz und können alle glücklich leben. Aber das ist ja leider nur ein großer Wunschtraum.

***3. Wer oder was imponiert Ihnen besonders?***
Musiker und Komponisten, die die Welt begeistern. Denn Musik ist eine Sprache, die alle verstehen können.

***4. Was müsste die Kirche ändern, damit wieder mehr Menschen zum Gottesdienst gehen?***
Oh, dies ist eine schwere Frage. Meiner Meinung nach sollte man schon die Jüngsten für die Kirche begeistern. Sie sind die Zukunft. Durch meine lange Arbeit als Krippenspielleiterin und den seit Februar dieses Jahres wieder neu gestarteten Kindergottesdienst versuchen wir dies gerade wieder. Aber durch sehr viele Teilnahmen an

Kirchentagen habe ich auch die Erfahrung gemacht, dass die Kirche mit der Zeit gehen sollte. Ob es bei der Liedauswahl ist oder auch bei der Sprache, mit der man die Bibel auslegt. Ebenso die Arbeit mit den modernen Medien gehört dazu. Dies hat unser KV seit Januar super umgesetzt. Die Zoom-Gottesdienste haben die Gemeinde auch durch diese schwere Pandemiezeit weiter aktuell belebt.

***5. Was hat Sie bewogen, sich kirchlich zu engagieren?***
Ich bin schon von Kindesbeinen an sehr eng in der Kirche verankert. Als Kinder ging wir viel in die Kirche und in den Kindergottesdienst. Als ich zur Konfirmation ging, begann ich, im Kindergottesdienstteam und beim Krippenspiel mitzuhelfen. Das hat mir immer sehr viel Spaß bereitet und Ausgleich und Halt auch in meinem Glauben gegeben. Mit 15 Jahren trat ich dem Posaunenchor bei, welchen ich 1993 als Leiterin übernahm.

***6. Können Sie ein Kirchenlied oder Gebet nennen, welches Ihnen wichtig ist?***
Da gibt es viele.
Der Psalm 23 gefällt mir sehr gut. Er gibt Mut, Kraft und Halt. Ich mag die Lieder von Clemens Bittlinger und Siegfried Fietz sehr gerne. Sie sind sehr nah am Glauben und modern. Sie ermuntern mich zum Mitsingen, zum Tanzen und zum Bewegen. Und wer mich kennt, der weiß, dass die Musik mir sehr am Herzen liegt. Also liegt es da auch nahe, dass ich diese Lieder alle selbst spielen möchte - ob am Klavier oder mit der Trompete.

*Das Interview führte Frauke Neuner.*

Die Ev. Laurentiuskirchengemeinde Arnoldshain
sucht ab 01.01.2022 eine/n

## Gemeindesekretär/in (m/w/d)

Stellenanteil 23,077% (9 Wochenstunden),
unbefristet

**Wer wir sind:**
Wir sind eine freundliche und aufgeschlossene Kirchengemeinde im Hochtaunus (EKHN).
Die Kirchengemeinde umfasst die Gemeinde Schmitten und deren Ortsteile Arnoldshain, Oberreifenberg, Niederreifenberg und Seelenberg. In Arnoldshain gelegen ist das Gebäude-Ensemble aus mittelalterlicher Kirche, Pfarrhaus und modernem Gemeindezentrum.
Neben sonntäglichen Gottesdiensten, die wir mit einer Online-Übertragung unterstützen, gibt es ein aktives Gemeindeleben, eine Bücherei, einen Kindergottesdienst uvm. Der Förderverein Laurentius e.V. unterstützt die Gemeinde bei umfassenden Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, die bei den denkmalgeschützten Gebäuden anfallen.

**Zu Ihren Aufgaben gehören insbesondere:**
- Allgemeine Büroarbeiten
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Gemeindebote, regionale Zeitungen)
- Vor- und Nachbereitung von Kirchenvorstands-Sitzungen
- Unterstützung von Arbeitskreisen und Ausschüssen
- Pflege von Datenbanken und Statistiken
- Koordination von Raumvergabe, Hausmanagement und organisatorische Vorbereitung von Veranstaltungen und Gottesdiensten
- Unterstützung bei der Führung der Kollektenkasse und Mitarbeit an der Verwaltung von Konten

**Ihre Qualifikationen:**

- Sie haben eine abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung oder mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Bürokommunikation.
- Sie sind sicher im Umgang mit MS-Office-Anwendungen.
- Sie verfügen über Organisationstalent und eine strukturierte Arbeitsweise.
- Sie sind kontaktfreudig und teamfähig.
- Sie verfügen über die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung.
- Sie sind Mitglied der evangelischen Kirche oder einer Kirche, die der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) angehört.

Ihre Eingruppierung erfolgt nach den Vorgaben der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDO). Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Diskriminierungsfreie Bewerbungsverfahren nach dem AGG sind in der EKHN Standard.

**Haben Sie Fragen?**
Pfarrerin Tabea Kraaz (Tel. 0151-17002454) beantwortet sie Ihnen gerne.

Wenn die Ausschreibung Ihr Interesse geweckt hat, freuen wir uns über Ihre Bewerbung an:
Kirchenvorstand der Ev. Laurentiuskirchengemeinde Arnoldshain
Kirchgasse 15
61389 Schmitten
Oder per Mail an: kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de

## Monatsspruch Oktober 2021

**Lasst uns aufeinander achthaben
und einander anspornen zur Liebe
und zu guten Werken.**

**Hebräer 10,24**
**(Lutherbibel)**

# Neues vom Förderverein Laurentius e.V.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Fördervereins,

aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Förderverein Laurentius e.V. im Jahr 2020 und auch im 1. Halbjahr 2021 leider keine einzige Veranstaltung anbieten.

Wir danken unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern für ihre finanzielle Unterstützung. Besonders danken wir Familie Maurer, die zum Tod von Manfred Maurer (unserem Ehrenvorsitzenden) zu Spenden für den Förderverein aufgerufen hatte.

Der Förderverein Laurentius e.V. konnte der Evangelischen Kirchengemeinde dennoch im Frühjahr dieses Jahres 4.335 Euro für diverse bauliche Aktivitäten überweisen.

Leider muss man allerdings berücksichtigen, dass auf Grund vieler Reparaturarbeiten im laufenden Jahr 2021 mit sehr hohen Kosten für die Kirchengemeinde zu rechnen ist. Beachten Sie hierzu den Bericht „Unsere Laurentiuskirche, das Pfarrhaus und das Gemeindezentrum“. Deshalb haben wir noch keine weiteren Überweisungen getätigt, um die Belastung der Kirchengemeinde kurzfristig zu mindern - nicht zuletzt, um andere Projekte der Kirchengemeinde nicht zu gefährden.

Wir planen, am **Freitag, 24. September 2021, um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum** unserer Kirchengemeinde die nächste Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes durchführen zu können. Es würde uns freuen, wenn Sie Interesse haben, im Förderverein Laurentius e.V. aktiv mitzuarbeiten. Sollten Sie, liebe Leserin und lieber Leser, Anregungen und Vorschläge haben, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Gerne sprechen wir mit Ihnen über Ihre Ideen und unsere Aktivitäten zum Wohl unserer Kirchengemeinde.

Wir erleben derzeit einen Rückgang von Corona-Erkrankungen. Dennoch werden Veranstaltungen für das laufende Kalenderjahr von den unterschiedlichsten Veranstaltern abgesagt und in das Jahr 2022 verschoben. Wir möchten auch an dieser Stelle abwartend planen, zumal unsere Künstlerinnen und Künstler in ihrer Freizeit bei uns auftreten. Deshalb teilen wir noch keine Termine für eventuelle Veranstaltungen mit. Diese werden wir rechtzeitig in der lokalen Presse, auf der Homepage unserer Kirchengemeinde und mittels Plakaten ankündigen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie Talente besitzen und im Rahmen einer Veranstaltung bei uns auftreten möchten. Besonders freuen wir uns, wenn eine junge Band oder Musikgruppe aus der Gemeinde Schmitten Interesse hat.

Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir wieder Veranstaltungen anbieten und Sie als unsere Gäste begrüßen dürfen.

Der Vorstand des Förderverein Laurentius e.V.
Rolf Bickel, Kapellenbergstr. 5d, 61389 Schmitten, Tel: 06082-928704

## Monatsspruch November 2021

**Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.**

**2. Thessalonicher 3,5**
**(Lutherbibel)**

# Natur tut gut!

Seit kurzem grünt es überall. Wildkräuter sprießen aus der Erde, die Bäume bekommen Blätter und das Gras wächst und wächst. Die Sonne scheint und wir merken, wie es uns nach draußen zieht. Das Grün der Natur, besonders im Wald, hat bereits seit Jahrhunderten eine besondere Anziehung auf uns Menschen. So sagte zum Beispiel Hildegard von Bingen, dass jedes Lebendige Wesen eine „Grünkraft“ in sich trage. Und Sebastian Kneipp meinte: „Die Natur ist die beste Apotheke.“

Unser Wald ist vieles: Wirtschaftsertrag, Sportstätte, Treffpunkt, … und eben auch ein Kraftort. Ein Ort, an dem ich zur Ruhe kommen kann und bewusst wahrnehmen darf, wenn ich es denn möchte. Vor allem in einer Waldbadeeinheit kann ich „in die Wohlfühlatmosphäre des Waldes eintauchen“ und mir und meinem Körper etwas Gutes tun. Durch Atem-, Achtsamkeits- und Sinnesübungen bin ich ganz im Hier und Jetzt. Mein Immunsystem wird gestärkt und Puls und Blutdruck werden gesenkt.
Im Wald darf ich Ich sein. Ich darf frei sein und alles auf mich wirken lassen.

Foto: J. Leuchtmann

Der Mensch und die Natur sind eins. Die Bäume geben uns den Sauerstoff zum Atmen. Leider ist in den letzten Jahrzehnten diese Verbundenheit größtenteils verloren gegangen. Durch die technischen Erfindungen sowie die

Digitalisierung sind wir Menschen mehr drinnen als draußen. Auch die Angst wächst, dass etwas passieren könnte.

Deswegen liegt es mir am Herzen, Mensch und Natur wieder zusammen zu bringen. In meinen Veranstaltungen möchte ich den Menschen zeigen, wie schön es draußen ist und was man alles lernen und entdecken kann - vor allem über sich selbst.

Ich freue mich, Sie kennenzulernen!

**Naturwerk Taunus**
Jennifer Leuchtmann
Am Weißen Berg 29
61389 Schmitten
0178-9628831 oder 06084-9592628
info@naturwerk-taunus.de

Jennifer Leuchtmann
Foto: R. Bibo

Logo Naturwerk Taunus
Gestaltung: J. Leuchtmann

# Auf einen Blick...

## Wochenprogramm im Evangelischen Gemeindezentrum Arnoldshain

**Montag**
**20.00 Uhr**
Arnoldshainer Posaunenchor
Leitung: Christine Matthay, Tel: 06084-948427

**Dienstag**
**15.15 - 16.00 Uhr**
Kinderchor / Instrumentalgruppe
Leitung: Christine Matthay

**16.00 und 17.30 Uhr**
Konfi-Stunde

**Mittwoch**
**16.30 - 18.30 Uhr**
GemeindebüchereiTeam vor Ort
Leitung: Annemarie Schimpf

**18.30 Uhr**
Bauch-Beine-Po
Leitung: Doreen Hermann, Tel: 06084-949709

**Donnerstag**
**09.30 - 11.30 Uhr**
Mini-Club: Krabbelkreis Arnoldshain
für Kinder zwischen 8 Monaten und 3 Jahren
Leitung: Valentina Zerr, Tel: 0177-5303916

**19.00 Uhr**
Qi Gong
Leitung: Oliver Haag

# So erreichen Sie uns

| | | |
|---|---|---|
| **Pfarrerin** | **Tabea Kraaz** | **Tel.:** 0151-17002454 |
| Sprechzeiten: | nach Vereinbarung | |
| **Gemeindebüro** | **Ingrid Müller** | **Tel.:** 06084-2276 |
| | Vertretung: Anja Müller | |
| Öffnungszeiten: | Dienstag 10-12 Uhr | |
| | Donnerstag 16-18 Uhr | |
| | Freitag 10-12 Uhr | |
| **Gemeinde-pädagogin** | **Steffi Schild** | **Tel.:** 06081-9857416 |
| **eMail** | kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de | |
| **Internet** | www.kirche-arnoldshain.de | |
| **Postanschrift** | Kirchgasse 15, 61389 Schmitten | |

# Impressum


Der Evangelische Gemeindebrief wird an alle evangelischen Haushalte der Evangelischen Kirchengemeinde Arnoldshain verteilt. Er erscheint in der Regel dreimal im Jahr.

| | |
|---|---|
| Redaktionsteam | Heinz-Günter Martschin, Brita Maurer, Thomas Maurer, Frauke Neuner (verantwortlich) |
| Layout & Satz | Frauke Neuner |
| Druck | Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen |
| Auflage | 1250 Stück |
| Spendenkonto | IBAN DE81 5019 0000 6001 3580 20<br>BIC FFVBDEFF |

*Für die Inhalte der Artikel sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung des gesamten Redaktionsteams wider. Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, sinnerhaltend zu kürzen.*

# Pinnwand Juli bis November 2021

## Evangelische Laurentiuskirche Arnoldshain

**Vorstellungsgottesdienst der Konfis (online)**

Sonntag, 11.07.2021 10.00 Uhr

**Konfirmation (in 2 Gruppen)**

Sonntag, 12.09.2021

**Bücherei ist wieder geöffnet**

mittwochs 16.30 - 18.30 Uhr

Verstärkung für das BücherreiTeam gesucht!!!!

**Freitag, 24.09.2021**

**20.00 Uhr**

**Mitgliederversammlung des Förderverein Laurentius e.V.**

**im Gemeindezentrum**

**Einführung des neuen Kirchenvorstands**

Sonntag, 19.09.2021
um 10.00 Uhr
mit Verabschiedung des vorangegangen KVs